

## Nötzliwiese

# Von der Nötzliwiese zum «Park an der Limmat»

- Aktenauflage ab November 2021
- Unser 9-Punkte-Plan
- Unsere Werbeaktionen
- Pressemitteilungen

## Archiv

- Zugang zum «Studio Dietikon» [Link](#)
- Protokoll «Dialog Nötzliwiese»
- Verschiedenes

Helpen Sie mit, die Lebensqualität zu fördern.  
Werden Sie Mitglied beim Quartierverein Altberg!

Wir würden uns sehr freuen.

Ein Anruf genügt: Tel. 044 740 20 84



Dialog Nötzliwiese 2021/22

# Aufwertung des schönsten Fleckens von Dietikon

Ein Beitrag des Quartiervereins Altberg, Dietikon



Beauftragter Nötzliwiese: Albert Isler, Buchsackerstrasse 20, 8953 Dietikon  
Tel. 044 740 28 53 - [a.isler33@bluewin.ch](mailto:a.isler33@bluewin.ch) - [www.quartierverein-altberg.ch](http://www.quartierverein-altberg.ch)

Erste Fassung 6. November 2021 / Ergänzte Fassung 8. Dezember 2021



**Ein Park beim Stadtzentrum**  
Eine Chance für Dietikon

# Von der Nötzliwiese zum «Park an der Limmat»

- 
- 9** Konstruktive, fundierte Vorschläge des QVA
  - 57** Argumente
  - 6** Vorschläge verursachen nur geringe Kosten

Bei den QVA-Mitgliedern wurde eine Vernehmlassung durchgeführt. Die Mehrheit begrüsst die vorliegenden Ideen.

Die ersten Reaktionen aus der Politik, den Parteien, Institutionen und Vereinen sind sehr positiv.



### Impressum

Quellen: Zonenplan Dietikon, Taxierung Nötzliwiese: Rastplatz / Werkzeugkasten Freiräume  
Fotos: Mehrheitlich eigene Produktion, Böttler-Flusskarte LiZ, wenn notwendig wurden die  
Bildrechte eingeholt. Texte und Gestaltung: Albert Isler, QVA-Beauftragter Nötzliwiese, Dietikon

### Unsere Philosophie zur zukünftigen Nötzliwiese

#### Die 7 Schwerpunkte:

- 1** Ein Ruheort für die Bevölkerung - weniger Betriebsamkeiten.
- 2** Immer mehr Menschen suchen die Werte der Natur.
- 3** Einer der schönsten, wertvollsten Flecken von Dietikon darf nicht zu einer Partywiese verkommen.
- 4** Es braucht nicht auf jedem Freiraum der Stadt Betriebsamkeiten.
- 5** Die Dietiker Böttler sollen bis zur Nötzliwiese fahren können, aber die Werbung für die Wiese soll gelöscht werden.
- 6** Glanzenberg ist der Anlegeplatz für die Böttler. Die Baukosten betragen über eine halbe Million Franken, dazu kommen die jährlichen Betriebskosten.
- 7** Dietikon tut viel für die Böttler. Deshalb sollte der grüne Flecken am Wasser zu einem Erholungsraum gestaltet werden.



## Die Aufwertung der Nötzliwiese zum «Park an der Limmat» würde die Dietiker Bevölkerung begeistern

An den Stadtrat Dietikon, Bremgartnerstrasse 23, 8953 Dietikon  
 An das Studio Dietikon, untere Reppischstrasse 14, 8953 Dietikon  
 An das Stadtplanungsamt, Bremgartnerstrasse 23, 8953 Dietikon

Sehr geehrter Herr Bachmann, Stadtpräsident  
 Sehr geehrte Herren Stadträte, sehr geehrte Damen und Herren

Der Quartierverein Altberg dankt Ihnen herzlich, dass Sie den Dialog über die «Nötzliwiese» eröffnet haben. Diesen Aufruf haben wir gerne angenommen. Wir haben gründlich recherchiert und haben mit jungen und alten Leuten über die Zukunft der Nötzliwiese gesprochen. Die vorliegenden Vorschläge sind für Dietikon eine Chance, den idyllischen Flecken an der Limmat aufzuwerten und zu erhalten.

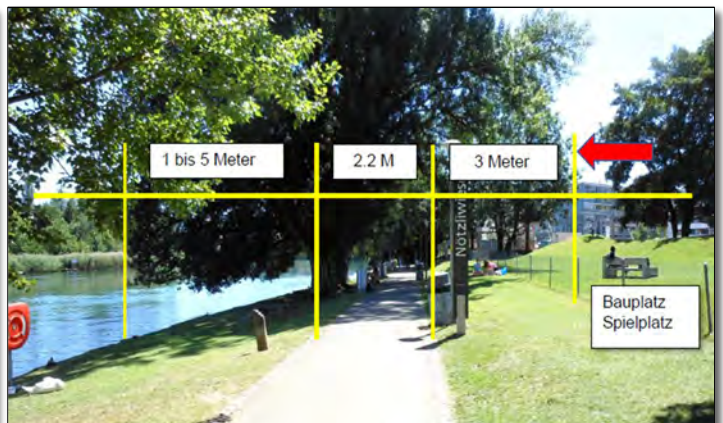
### Wer sind die Besucher der Nötzliwiese?

**Das ganze Jahr hindurch:** vorwiegend Familien mit Kleinkindern und alte Leute. Diese besuchen die Wasservögel und suchen die Erholung am Wasser. Velofahrer und Wandersleute, die auf dem Limmatuferweg unterwegs sind.

**An heissen Sommertagen:** Böttler und einige Badende. Diese versperren sehr oft den Limmatuferweg, weil am Limmatufer die Platzverhältnisse eng sind. Die Wasservögel wurden durch diese Aktivitäten vertrieben.



Nötzliwiese: Für die Böttler keine Erholung. Hingegen die Allmend-Glanzenberg bietet alle Annehmlichkeiten.



Nötzliwiese: Zu enge Platzverhältnisse für die Böttler



Die Natur, Pflanzen und Tiere leben lassen



Familien beobachten die Wasservögel

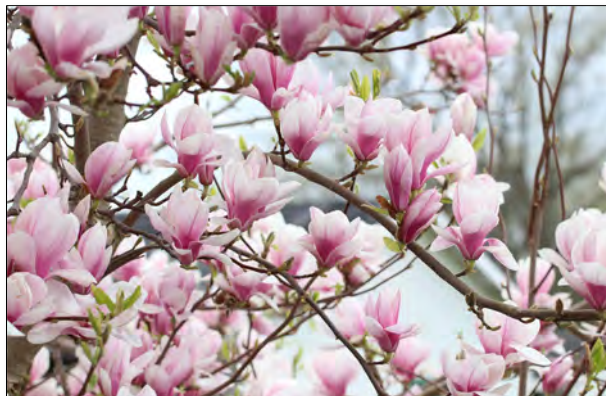
# 1

## Nötzliwiese – Vorschlag

### Aufwertung zu einem Park mit WC und Sitzgelegenheiten

#### Begründungen:

- Ein Park ist ein mit Pflanzen gestaltetes Gelände und dient der Erholung.
- Bäume, Sträucher, die blühen und Blumenbeete erfreuen die Menschen.
- Ein Park am Fluss mit Wasservögeln ist noch wertvoller.
- In nur fünf Minuten ist der Park vom Stadtzentrum erreichbar. Grossartig.
- Ein Park wäre für Dietikon wertvoller als ein allgemeiner Rummelplatz.
- Blühende Pflanzen haben etwas würdiges und sorgen für eine gute Atmosphäre. Ein Gegengewicht zum betonlastigen Zentrum.



Einzelne geeignete blühende Sträucher pflanzen



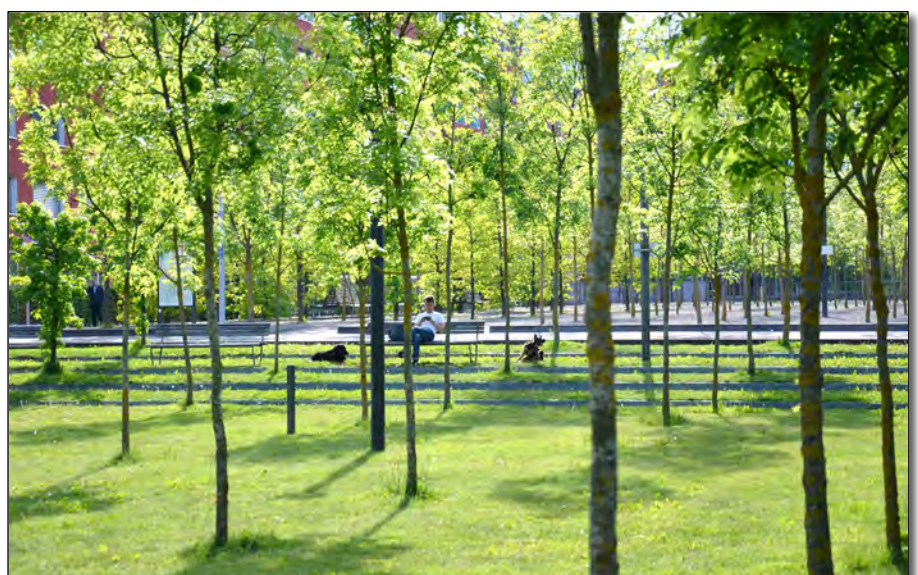
Blumenbeete mit geeigneten Pflanzen anlegen

Gestaltung  
mit Bäumen.

So entsteht ein  
grünes Dach.

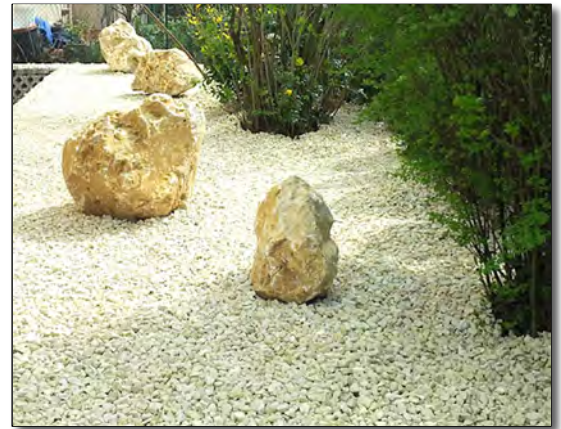
Erholung  
im Grünen, eine  
Freude für  
die Besucher.

Auch die Vögel  
würden sich  
freuen.





Blühende Hecke der Bahnstrasse entlang. Ein Schutz und ein gestalterisches Element.

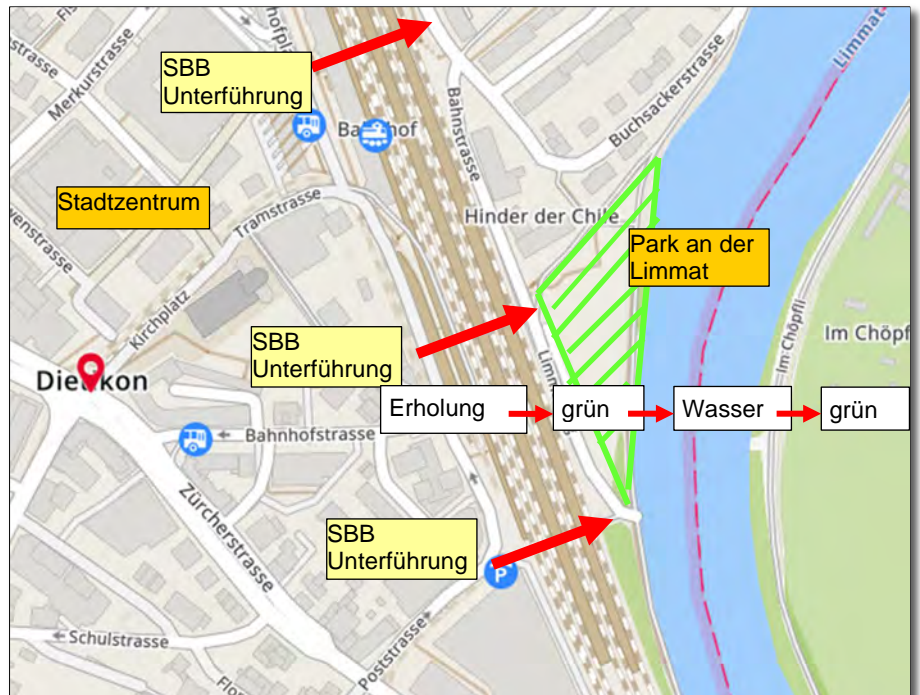


Gestaltung mit Jura-Kalk-Splitt. Hell und freundlich. Pflegeleicht.

## Ein Park für die Stadt Dietikon

### Merkmale

- Beim Stadtzentrum
- Am Wasser
- Bei den Wasservögeln
- Drei direkte Fussgängerzugänge
- In nur fünf Minuten erreicht man den idyllischen Flecken.



## 2 Nötzliwiese – Vorschlag

### Neue Bezeichnung: «Park an der Limmat»

Die Bezeichnung «Nötzliwiese» ist verwirrend und nur zum Teil begründet.

#### Begründungen:

- Die Familie Nötzli wohnte in einem einfachen Haus im Bereich der heute bezeichneten Nötzliwiese. Heute steht dort ein grosser Wohnblock.
- Auf der heute bezeichneten Nötzliwiese stand auch ein Haus der Familie Fischer. Es gab also mindestens zwei Eigentümer der Nötzliwiese.
- Deshalb ist der historische Zusammenhang mit der Familie Nötzli nur zum Teil begründet.
- Die Nachkommen der Familie Nötzli wären nicht unglücklich, wenn der Name Nötzliwiese mit «Park an der Limmat» ersetzt würde.
- Der Name Nötzliwiese erweckt einen falschen Eindruck. Man denkt an eine grosse, flache Wiese irgendwo.
- Dazu kommt, dass ein Teil der Fläche der SBB gehört. Siehe Punkt 9.
- Ein schön gestalteter Park, fünf Minuten vom Zentrum entfernt, würde die Bevölkerung begeistern. Durch die neuentstehenden Lifтанlagen der SBB könnten auch Leute im Rollstuhl den Park erreichen.
- Es sollte ein Tagespark sein, keinen Nachtpark. Ruhe ab 22.30 Uhr.

Das mit dem Pfeil bezeichnete Haus gehörte der Familie Nötzli.

Im eingekreisten Haus wohnte eine andere Familie.

Also gab es mindestens zwei Eigentümer der heute bezeichneten Nötzliwiese.

Foto: Tagesanzeiger 1945



			Belastet, untersuchungsbedürftig
			Belastet, weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig
			Belastet, überwachungsbedürftig
			Belastet,

**Laut dem Kataster des Bundes Kbs** liegen unter der Nötzliwiese Altlasten. Es handelt sich um Bauschutt z.B. Ziegel und Backsteine.

Taxierung: Belastet, weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig.

Blumenhügel (Inselbeete) wären eine Lösung, wenn die Altlasten unter der Wiese eine normale Bepflanzung unmöglich machen.

Wegen den heißen Sommern sollten tiefwurzelnde Bäume und Sträucher gepflanzt werden.



Stauden Blumen wären für solche Inselbeete geeignet. Pflegeleichter.



# 3

## «Park an der Limmat» - Vorschlag

### Info-Tafel: Vom Baden in der Limmat wird abgeraten

Tafel: mit Text und grafischer Darstellung

#### Begründungen:

- Die bestehende Ufergestaltung ist nicht für Badende gedacht.
- Zur Uferbefestigung hat es mehrheitlich grosse Steine am Grund.
- Unter Wasser gibt es gefährliche, steil abfallende Uferpartien.
- Je nach Wasserstand der Limmat gibt es gefährliche Wasserwirbel.
- Badende verdrängen die Wasservögel.
- In den letzten Jahrzehnten sind drei Personen an diesem Ort ertrunken.



# 4

## «Park an der Limmat» - Vorschlag

### Kinderspielplatz erneuern mit mehr Sitzgelegenheiten

#### Begründungen:

- Eltern mit Kleinkindern kommen das ganze Jahr an die Limmat.
- Der Besuch des Kinderspielplatzes gehört dazu.
- Mehr Sitzgelegenheiten im eingezäunten Spielplatz wären nötig.
- Die Einzäunung ist notwendig. Sie schützt den Spielplatz und verhindert das Weglaufen der Kinder an die Limmat.

# 5

## Allmend Glanzenberg - Vorschlag

### Neue Bezeichnung: Dietikon-Allmend-Glanzenberg

Oder: Dietikon-Glanzenberg

#### Begründungen:

- In welcher Gemeinde liegt die «Allmend Glanzenberg»?
- Die meisten Böttler wissen nicht, dass sie in Dietikon anlegen.
- Deshalb sollte Dietikon in der Bezeichnung stehen.
- Die Allmend ist eine grossartige Visitenkarte für Dietikon.
- Die Nötzliwiese ist für die Böttler ungeeignet.



Allmend: Wahrscheinlich der grossartigste Böttler Landeplatz der Schweiz!

## 6 Korrektur der Flusskarten für die Böttler - Vorschlag Neu: Dietikon-Allmend-Glanzenberg ohne Nötzliwiese

### Begründungen:

- In verschiedenen Medien erscheinen die Flusskarten für Böttler.
- Es ist deshalb wichtig, dass die Informationen in allen Karten korrekt sind.
- Die unten stehende Karte hat die Limmattaler Zeitung erstellt.
- In dieser Karte müsste man nur noch «Dietikon» zur Allmend zufügen.
- Keine Werbung mehr für die Nötzliwiese. Besser «Park an der Limmat»
- Sicherheitshalber: Kraftwerk Dietikon, kein Durchgang.

### Wichtig

Die Böttler aus Dietikon sollen weiterhin bis zur Nötzliwiese fahren können.

Aber in der ganzen Schweiz Werbung für die Nötzliwiese zu machen, ist unverhältnismässig. Hohe Belastungen für das Quartier Altberg sind die Folge!

Siehe Punkt 7.



## 7 Mögliche Anklagen verhindern - Vorschlag Keine Werbung für unfallgefährdete Örtlichkeiten

### Begründungen:

- Wer Werbung für unfallgefährdete Örtlichkeiten macht, muss bei Unfällen oder sogar bei Todesfällen mit Anklagen rechnen.
- Weil Böttler in den Rechen des Kraftwerkes gerieten, sollte für die Nötzliwiese oder besser «Park an der Limmat» keine Werbung erfolgen. Dieser Anlegeplatz ist zu nahe beim Kraftwerk.
- Das Gleiche gilt für die Badenden. Wir verweisen auf den Punkt 3.

## 8 Quartier Altberg: Verminderung des Fremdverkehrs Verkehrstafel beim Eingang zum Quartier

### Begründungen:

- Die Aktivitäten auf der Nötzliwiese bringen Verkehr in das Quartier.
- Unnötiger Fremdverkehr belastet das Quartier.
- Die Parkplätze «Blaue Zone» reichen gerade für die Quartierbewohner. Für das Quartier in Ordnung.
- Weil es wenig Parkplätze gibt, entsteht immer wieder ein Suchverkehr.



## 9 Vorschlag: SBB-Parzelle Steht zur Verfügung

### Begründungen:

- Laut Projektleiter Peter Moser stellt die SBB die orange eingefärbte SBB-Parzelle der Stadt zur Verfügung. (27.10.2021)
- Im Bedarfsfall muss die Fläche der SBB zur Verfügung stehen.
- Für die Parkgestaltung bedeutet dies: geringere Investitionen auf der SBB Fläche.



## 7 Schlussfolgerungen zum «Park an der Limmat»

- Der grüne, idyllische Fleck an der Limmat unmittelbar beim Stadtzentrum, sollte nicht zu einem Rummelplatz verkommen.
- Dietikon ist von grünen, farbigen Erholungszonen nicht verwöhnt.
- Jetzt bietet sich eine grosse Chance, den wertvollen Fleck an der Limmat aufzuwerten.
- Nach der Aufhebung des Bauinstallationsplatzes der Limmattalbahn muss die Nötzliwiese so oder so erneuert werden.
- Ein gut gestalteter «Park an der Limmat» würde von der ganzen Bevölkerung besucht und geschätzt.
- Die grüne Uferpartie am Wasser, die Wasservögel, blühende Bäume, Sträucher und Blumen würden Dietikon aufwerten.
- **Wäre Dietikon eine Tourismus-Stadt, wäre der «Park an der Limmat» schon lange Wirklichkeit.**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die vorliegenden Vorschläge wurden durch die vielen Erfahrungen unserer Mitglieder geprägt. Viele wohnen schon seit Jahrzehnten im Quartier. Den Quartierverein Altberg würde es sehr freuen, wenn diese Vorschläge Wirklichkeit würden.

Freundliche Grüsse

Albert Isler  
Beauftragter Nötzliwiese

Daniela Frieden  
Präsidentin

Hans Hunn  
Webmaster

Quartierverein Altberg - Dialog Nötzliwiese - unser Beitrag - 2021/22

# Unser 9-Punkte-Plan

Ihre Meinung interessiert uns.



Senden Sie eine kurze Mail an: [a.isler33@bluewin.ch](mailto:a.isler33@bluewin.ch). Beauftragter Nötzliwiese. Herzlichen Dank.



Dietikon, 26. März 2022

Sehr erfreuliche  
Mitteilung

# Von der Nötzliwiese zum Park

Die Stadt Dietikon  
hat am vergangenen Donnerstag, 24.03.2022  
die ersten Pläne vorgestellt.

**Siehe den nachfolgenden Pressebericht.**

Auf den weiteren 17 Seiten finden Sie unsere Schriften und Aktionen,  
die zu diesem Resultat beigetragen haben.

- 
- **Warum haben wir die Initiative «Park an der Limmat» ergriffen?**  
Der schönste Flecken von Dietikon sollte nicht einer Zufallsentwicklung zum Opfer fallen. Freie Flächen erwecken von verschiedenen Seiten Begehrlichkeiten, die für die Stadt und unser Quartier sehr nachteilig wären. Der Flecken am Wasser muss deshalb klare Funktionen erhalten.
  - **Von den Ideenskizzen zur Wirklichkeit**  
Die ersten Skizzen sind meistens mit Ideen überladen. Die Detailplanung wird zeigen, welche Ideen Platz haben und umgesetzt werden können. Es gibt zwei Schwerpunkte: Der Spielplatz und die noch verbleibende offene Fläche. Diese sollte mit mehr Natur gestaltet werden.
  - **Der Fremdverkehr in unserem Quartier – Lösungen sind gefragt**  
Die Böötlter und die Parkbesucher bringen Verkehr in unser Quartier. Weil die blauen Parkplätze gerade für die Quartierbewohner reichen, gibt es an schönen, warmen Tagen viel Suchverkehr und Wildparkierer. Betroffen sind die Buchsackerstrasse, Haslernstrasse und die Altbergstrasse.
  - **Die Böötlter-Bewegungen müssen noch optimiert werden**  
Der sehr grosszügige Landeplatz Dietikon-Glanzenberg muss vermehrt als eigentliches Ziel für die Böötlter propagiert werden. Die Dietiker Böötlter sollen bis zum Park fahren können.
  - **Der Quartierverein dankt den verantwortlichen Planerinnen und Planern**  
Es wäre sehr wertvoll, wenn wir auch in die Detailplanung Einsicht erhalten könnten.
- 

Für den QVA-Vorstand, Albert Isler, Beauftragter Nötzliwiese  
Buchsackerstrasse 20, 8953 Dietikon, Tel. 044 740 28 53

Daniela Frieden, Präsidentin - Hans Hunn, Webmaster - Jürg Brenner, Finanzen

# Wie die Nötzliwiese zum Park werden soll

Am Donnerstagabend präsentierte das Studio Dietikon seine Vision für die Zukunft der beliebten Nötzliwiese an der Limmatkurve.

Florian Schmitz

Ein Wasserspiel, eine in den Hügel integrierte Sitztribüne, eine Rollstuhlschaukel und eine Naturwiese für Insekten: Das sind nur einige der Ideen, wie die Nötzliwiese zwischen Limmatkurve und Bahnhof Dietikon aufgewertet werden könnte. Am Donnerstagabend präsentierte das Studio Dietikon im Kulturhaus Gleis 21 einem interessierten Publikum ein umfassendes Konzept, um die Wiese in einen attraktiven Park zu verwandeln. Dieses fusst auf Erkenntnissen und Bedürfnissen, die gemeinsam mit der Quartierbewohnerschaft und diversen Nutzerinnen und Nutzern im Dezember 2021 an einer ersten Dialogveranstaltung zusammengetragen worden waren.

Die nun vorgestellte Vision für die Zukunft der mehrmals als «schönster Ort in Dietikon» bezeichneten Wiese berücksichtigt bewusst möglichst viele Ideen, entgegnete der Dietiker Stadtplaner Severin Lüthy auf die geäusserte Befürchtung, dass der begrenzte Platz zu stark verbaut werden könnte. Denn das Konzept ist erst der Anfang, und bis aus der Wiese ein prächtiger Park werden kann, ist Geduld gefragt: Auf Basis der vielen Rückmeldungen, die am Donnerstagabend geäussert wurden, soll ein Landschaftsarchitekturbüro damit beauftragt werden, die mögliche Umsetzung zu vertiefen. Im Lauf von 2023 oder 2024 soll ein konkretes Projekt mit Budget ausgearbeitet werden, das nach dem politischen Prozess dann 2024 oder 2025 Realität werden soll.

## Park soll in vier Bereiche unterteilt werden

Das Konzept für die Nötzliwiese sieht einen Park mit vier Bereichen für verschiedene Nutzungen vor (siehe Grafik). Dazu sagte Sarah Schaufelberger, Projektleiterin beim Stadtplanungs-



Der eingezäunte Spielplatz soll flussabwärts verschoben werden.

Bild: Severin Bigler

## Ein Park mit vier Bereichen



Quelle: Stadt Dietikon/Karte: let

amt: «Wichtig ist, dass sie vielseitig nutzbar ist, weil wir viele Bedürfnisse auf engem Raum haben.»

Die Aufteilung trägt auch den komplizierten Besitzverhältnissen vor Ort Rechnung. Der Stadt gehört nämlich nicht die ganze Wiese. Der Teil, der seit September 2019 als Installationsplatz für den Limmattal-

bahnbau dient und im Herbst 2022 wieder frei werden soll, gehört den SBB und muss deshalb grösstenteils frei bleiben. Der Uferbereich inklusive Limmatweg gehört hingegen dem Kanton und wird deshalb bei der Umgestaltung nicht berücksichtigt. Die Stadt könne für diesen Bereich höchstens Anregungen an den Kanton weiterleiten, sagte Lüthy.

Der bestehende Spielplatz soll flussabwärts in Richtung Altbergquartier verschoben (gelber Bereich) und als Inklusionsspielplatz neu erstellt werden, wie Schaufelberger erklärte. Dieser soll vielfältige Möglichkeiten für verschiedene Altersklassen bieten und auch Kinder mit Beeinträchtigungen ansprechen. Auch eine Rollstuhlschaukel ist vorgesehen. Die Idee dazu stammt ursprünglich von Der Mitte, die mit ihrem Teil der ZKB-Jubiläumsdividende eine solche finanzieren will. Wie gehabt ist eine Umzäunung

vorgesehen, um die spielenden Kinder zu schützen. Ein Besucher regte an, statt des bestehenden Metallzauns künftig lieber auf eine Hecke zu setzen.

## Mehr Schatten und eine sonnige Liegewiese

Im zweiten Bereich (blau) soll auf städtischem Boden ein rollstuhlgängiges WC-Häuschen mit zwei Kabinen entstehen. Auch mobile Picknicktische und Sitzgelegenheiten sind geplant. Und ein Wasserspiel soll den Park optisch aufwerten und Gross und Klein eine erfrischende Abkühlung verschaffen. Das Konzept zeigt auch auf, wie der bestehende Hügel mit einer in die Topografie eingepassten Sitztribüne in den künftigen Park integriert werden könnte. Grillstellen sollen keine mehr installiert werden, dieses Bedürfnis sei auf der Allmend Glanzenberg gut abgedeckt, sagte Schaufelberger.

Im dritten Bereich (hellgrün) soll in Richtung Bahnhofunter-

## Das Studio Dietikon macht Halt im Schönenwerdquartier

**Jahresprogramm** Im vergangenen Jahr fasste das Studio Dietikon erstmals alle seine Aktivitäten als Freiraumfestival zusammen. In Workshops, an Picknicks oder mit Umfragen wurde im Austausch mit der Bevölkerung thematisiert, wie bestimmte Freiräume in der Stadt verbessert werden können. Dieses Freiraumfestival wird 2022 fortgeführt. Am 13. Mai findet im Schönenwerdquartier ein Picknick für die Quartierbevölkerung statt. Von 18 bis 20 Uhr lädt das Studio Dietikon auf den Platz vor dem Coop an der Ecke Schöneegg- und Birmensdorferstrasse. Dort wurden vor kurzem die Limmattalbahn-Bauarbeiten beendet.

Am 3. September wird der Generationenpark auf der Allmend hinter der Stadthalle im Fondli eingeweiht. Dieser wird

auf Basis einer 2021 durchgeführten Umfrage auf dem ehemaligen Areal der Ausstellung «(G)artenvielfalt» realisiert. Am 16. September findet die zweite Ausgabe des Picknicks vor dem Doppelkindergarten im Gjuochquartier statt. Bei der ersten im Herbst 2021 wurde klar, dass die Bewohnerschaft sich einen Treffpunkt wünscht. Nun sollen Ideen gesammelt werden, wie dieser realisiert werden könnte.

Zudem wird das Studio Dietikon, das 2018 vom Stadtplanungsamt Dietikon und dem Büro Denkstatt ins Leben gerufen wurde, am 9. April am Frischmarkt und am 11. Juni am Sommerfest auf dem Kirchplatz präsent sein. Gleichenorts wird auch wie 2021 der Festivalturn während des ganzen Jahres über alle Aktivitäten informieren. (flo)

führung auf SBB-Land mit einer Naturwiese die Biodiversität gefördert werden, während Richtung Limmat weitere Sitz- und Liegebänke sowie schattenspendende Bäume vorgesehen sind. Im vierten Bereich (dunkelgrün) könnte auf dem heutigen Installationsplatz eine sonnige Liegewiese entstehen, die auch Bewegung und Spiele ermöglicht.

Um Platz für den Spielplatz zu schaffen, könnte die geteerte Querverbindung zur Buchsackerstrasse zu Gunsten von neuen Wegen durch den Park ersetzt werden. Und um den Fuss- und Veloverkehr zu entflechten, könnte zudem der Limmatweg velofrei werden. Auf dem ganzen Areal sollen auch die Abfallentsorgungsmöglichkeiten überprüft und erweitert werden.

Nach der Präsentation nahmen Vertreter des Büros Denkstatt, welches das Studio Dietikon gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt führt, Feedback aus dem Publikum auf, um das vorliegende Konzept weiterzuentwickeln. So wurde etwa an die Bedürfnisse der aussteigenden Bötler erinnert und eine Integration der WC-Anlage in den Eingang der Bahnhofunterführung vorgeschlagen. Auch Befürchtungen, dass ein attraktiver Park zu Mehrverkehr im Quartier führe und die Wasservögel vom Projekt zu stark verdrängt werden könnten, kamen auf. Die vielen animierten Rückmeldungen fielen insgesamt mehrheitlich positiv aus und blieben trotz des emotionalen Themas Nötzliwiese grösstenteils sachlich.

# Stimmberechtigte entscheiden über Vertrag mit Flurgenossenschaft

Das Bauprojekt für eine neue Einstellhalle in Aesch steht schon. Am Mittwoch beschäftigt sich die Gemeindeversammlung mit dem Thema.

Florian Schmitz

Am kommenden Mittwoch steht in Aesch bereits die zweite ausserordentliche Gemeindeversammlung des noch jungen Jahres an. Nachdem Ende Januar intensiv über die Ortsplanung diskutiert wurde, steht nun ein Baurechts- und Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Gemeinde und der Flurgenossenschaft Aesch auf der Agenda.

Konkret geht es darum, dass die Gemeinde ein Grundstück an der Islisbergstrasse südlich des Dorfs, auf dem der nicht mehr benötigte Feuerwehrteich liegt, für 75 Jahre im Baurecht an die Flurgenossenschaft Aesch abgibt. Dort will diese für sich und die Maschinengenossenschaft Aesch eine neue Einstellhalle bauen. Die Baurechtslö-

sung sei für Gemeinde und Flurgenossenschaft finanziell am vorteilhaftesten, schreibt der Gemeinderat im beleuchtenden Bericht zur Versammlung. Zudem regelt der Vertrag, dass der gemeindeeigene Werkhof einen Teil der künftigen Halle nutzen darf. Denn wegen der Entwicklung der Gemeinde benötige der Werkhof zusätzlichen Platz für Fahrzeuge und Material.

Im Rahmen des Bauprojekts ist auch ein umweltgerechter Waschplatz für Landwirtschaftsgeräte vorgesehen, der ebenfalls vom Werkhof mitgenutzt werden kann. Nicht zuletzt weil unmittelbar neben dem Grundstück der Aeschbach vorbeifliesst, soll der Platz nach den strengen Vorgaben des Gewässerschutzes erstellt und betrieben werden. Laut Gemein-

derat haben die finanziellen Abklärungen ergeben, dass sich die Höhe des Baurechtszins und

## Die Flur- und die Maschinengenossenschaft

Die Flurgenossenschaft Aesch ist eine öffentlich-rechtliche Genossenschaft, die sich unter anderem um den Unterhalt der vielen Flur- und Waldwege sowie des landwirtschaftlichen Entwässerungssystems auf Gemeindegebiet kümmert. Sie finanziert sich durch Erträge aus dem eigenen Vermögen, Kantonsbeiträge sowie einen kleinen jährlichen Beitrag der Gemeinde Aesch. Schon seit 24 Jahren wird sie ehrenamtlich von Franz Mörgeli präsiert. Die Maschi-

genossenschaft Aesch ist dagegen eine privatrechtlich organisierte Genossenschaft mit dem Zweck, durch den Einkauf von Maschinen und Geräten, Vermietung derselben und Ausführen von Lohnarbeiten einen kostengünstigen Einsatz von Landwirtschaftsmaschinen zu ermöglichen. Neben den zurzeit 22 Aescher Genossenschaftsmitgliedern gehören auch Landwirte aus benachbarten Gemeinden. (flo)

ten. Dazu heisst es: «Für die Gemeinde heisst das, dass sie dank der Vergabe des Grundstücks im Baurecht quasi gratis zu Einstellflächen für den Werkbetrieb kommt.»

## Bisheriger Standort schon länger nicht mehr ideal

Die Vorbereitungen für das Bauprojekt laufen schon länger. Denn die bestehende Maschinenhalle an der Püntstrasse, die der Maschinengenossenschaft gehört und im mittlerweile ausgelassenen Baurecht auf Land von der Flurgenossenschaft steht, befindet sich aufgrund der Bautätigkeit im Dorf mittlerweile mitten im Baugebiet und ist für die Nutzung durch Landwirte schon länger nicht mehr ideal. «Die grossen Fahrzeuge generieren Lärm und belasten den

Verkehr im Dorfkern unnötig», hält der Gemeinderat fest.

Bereits im November 2018 sprach sich der Gemeinderat für den neuen Standort an der Islisbergstrasse aus. Im Mai 2020 reichte die Flurgenossenschaft das Baugesuch für die Erstellung der Einstellhalle ein. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens seien alle Aspekte gemeindeintern und mit den kantonalen Behörden abgeklärt worden. Bis April 2022 erwartet die Gemeinde die Baubewilligung. Befürworten die Stimmberechtigten am Mittwoch den Vertrag, können die Bauarbeiten also schon bald starten.

**Gemeindeversammlung**  
Mittwoch, 30. März, um 19.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal Nassenmatt an der Lielstrasse 16.



Beauftragter Nötzliwiese: Albert Isler, Buchsackerstrasse 20, 8953 Dietikon  
Tel. 044 740 28 53 - [a.isler33@bluewin.ch](mailto:a.isler33@bluewin.ch) - [www.quartierverein-altberg.ch](http://www.quartierverein-altberg.ch)

Dietikon, 3. März 2022

### **Dialog Nötzliwiese 2021/22 - unser konstruktiver 9-Punkte-Plan**

Sehr geehrter Herr Bachmann, Stadtpräsident  
Sehr geehrter Herr Lüthy, Leiter Stadtplanungsamt  
Sehr geehrte Frau Michaelis, Studio Dietikon  
Sehr geehrter Herr Gloor, Studio Dietikon  
Sehr geehrter Herr Neff, Stadtrat  
Sehr geehrter Herr Illi, Stadtrat

#### **Wir haben erfreuliche Informationen**

In den letzten Wochen haben wir für unseren konstruktiven 9-Punkte-Plan zur Gestaltung der zukünftigen Nötzliwiese geworben. Unsere sehr ausführlichen Vorschläge haben wir auf unserer Website aufgeschaltet. Mehr als **1700** Interessierte haben unseren 9-Punkte-Plan gelesen. Das ist sehr erfreulich.

#### **Wir haben viele Zuschriften erhalten – die Hauptaussage lautet:**

**Das einmalige Stück Natur an der Limmat direkt neben dem Stadtzentrum soll noch mehr Natur werden.  
Ein Ruheort statt eine Partywiese.**

Unser 9-Punkte-Plan haben wir schon frühzeitig im November 2021 den zuständigen Planungsstellen eingereicht. Die Bevölkerung würde sich sehr freuen, wenn der einmalige Flecken an der Limmat zu einem Ruheort gestaltet würde.

Für Ihren Einsatz, den Sie für unsere Stadt leisten, danken wir herzlich.

Freundliche Grüsse  
Albert Isler, Beauftragter Nötzliwiese  
Quartierverein Altberg

#### Beilagen

- Beispiele von den vielen Zuschriften, die wir erhalten haben.
- Belege unserer vier Werbeaktionen.
- Unser 9-Punkte-Plan

## Hier einige Zuschriften, die wir erhalten haben:

Wir haben nur positive Stellungnahmen erhalten. Diese kamen aus allen Bevölkerungsschichten.

Aus Datenschutzgründen können wir keine Absender-Namen nennen.

### A

Ich habe den 9-Punkte-Plan durchgelesen und habe mich mit den Ideen sehr wohl gefühlt. Die Vorschläge sind in der Tat äusserst detailliert, konkret und konstruktiv. Gemachte Aussagen sind gut recherchiert und verständlich dargestellt.

Insbesondere die Gestaltungsideen für den Park an der Limmat gefallen mir. Mit dem absehbaren Ende der Baustelle und der zur Verfügung stehenden Parzelle der SBB wird auch wieder etwas mehr Platz zur Verfügung stehen.

### B

Ich kann Ihnen meine Unterstützung im Gemeinderat zusichern, denn ich finde das Konzept wirklich überzeugend. Meine Fraktion hat das genauso gesehen, als wir das besprochen.

### C

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz für einen attraktiven "Park an der Limmat"! Grundsätzlich unterstütze ich sämtliche Aufwertungsvorschläge und Argumente von Ihnen.

### D

Den 9-Punkte-Plan des Quartiervereins Altberg finde ich prima. Ich bin auch der Meinung, dass dieser besonders schöne Platz an der Limmat vornehmlich zum Ruheort werden soll, **wenn immer möglich gar keine Böötlter** mehr!

### E

Es ist absolut wichtig, dass wir **etwas für DIETIKON tun**, für unsere Einwohner! D.h. der Park an der Limmat soll als naturnaher Raum für Mensch und Tiere erhalten und aufgewertet werden.

### F

Herzlichen Dank für ihr E-mail. Gerne teile ich Ihnen mit, dass wir Ihre Vorschläge sehr interessant finden und wir uns vorstellen können, diese vom Grundsatz her auch politisch zu unterstützen.

### G

Ich danke Ihnen bestens für Ihre E-Mail und Ihre konstruktiven Vorschläge. Ich habe das Dokument gründlich studiert. Ihre Anstösse werde ich gerne in künftigen Beratungen berücksichtigen.

### H

Besten Dank für Ihre Dokumentation. Ich hatte dieses Wochenende die Zeit, sie zu studieren. Sie gefällt mir, auch wenn ich nicht ganz alle Gedanken teile. Aber sie ist umfassend, positiv und auch sehr konstruktiv. Damit leistet sie sicher einen wesentlichen Beitrag an die notwendige Diskussion zur Entwicklung der Nötzliwiese.

### I

Ich finde Euren Vorschlag hervorragend und werde mich dafür einsetzen.

Im Zonenplan wird die Nötzliwiese als Rastplatz taxiert. Ein Ort zur Erholung. Eine Partywiese würde ständig zu Reklamationen führen. Nachtlärm und Littering. Die noch vorhandene Natur würde zerstört!



## Hier die Belege unserer Werbeaktionen

Leserbriefe, Inserate, QVA Newsletter, QVA Website, Artikel in Gewerbezeitung

### *Die neuen Ideen kommen gut an*

#### Verschiedene Artikel zur Nötzliwiese

Im Auftrag des Stadtplanungsamtes Dietikon organisiert das «Studio Dietikon» Dialoge über die Stadtentwicklung. Im letzten Herbst wurde der Dialog über die Nötzliwiese eröffnet. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, Ideen über die zukünftige Nutzung der Nötzliwiese zu formulieren. Der Quartierverein Altberg hat diese Aufforderung mit Freude angenommen und einen ausführlichen, konstruktiven 9-Punkte-Plan entwickelt. Um eine optimale Lösung zu finden, muss das Thema «Nötzliwiese» ganzheitlich betrachtet werden. Mit einbezogen müssen auch die Allmend Glanzenberg, das EKZ-Kraftwerk und die Naturschutzzone unterhalb des Kraftwerkes werden. Der Quartierverein hat auch den «Werkzeugkasten für die Freiraumentwicklung von Dietikon» und den Zonenplan berücksichtigt. Der Zonenplan taxiert die Nötzliwiese auch als Rastplatz. Ein Raum zur Erholung. In unserem 9-Punkte-Plan schlagen wir vor, die Nötzliwiese zu einem «Park an der Limmat» zu gestalten. Ein Ruheort zur Erholung, wenige Schritte neben dem Stadtzentrum.

## Limmattaler Zeitung

Unser Schwerpunkt: Der einmalige Flecken an der Limmat darf nicht zu einer Partyzone verkommen. Unseren 9-Punkte-Plan haben wir auf unserer Website [www.quartierverein-altberg.ch](http://www.quartierverein-altberg.ch) aufgeschaltet. Im laufenden Monat Januar haben wir schon über 1000 Anfragen auf unserer Website registriert. Gleichzeitig haben wir viele positive Zuschriften erhalten. Fazit: Sehr viele Dietikerinnen und Dietiker wollen den Freiraum an der Limmat mit blühenden Pflanzen verschönern und die Wasservögel schonen. Das einmalige Stück Natur an der Limmat direkt neben dem Stadtzentrum soll noch mehr Natur werden.

Daniela Frieden, Hans Hunn, Albert Isler  
Quartierverein Altberg, Dietikon

## BEZIRKS-ANZEIGER

Dietikon und zürcherisches Limmattal

### Neue Idee für Dietikon «Park an der Limmat»

Siehe:  
[www.quartierverein-altberg.ch](http://www.quartierverein-altberg.ch)  
aktuell



Quartierverein Altberg, Dietikon  
18. Januar 2022 / A5

**Dialog Nötzliwiese - unser Beitrag**

**Neue Ideen für Dietikon**

**"Aufwertung Stadtzentrum"**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Nötzliwiese soll aufgewertet werden. Das Studio Dietikon hat nach Ideen gefragt. Deshalb hat der Quartierverein einen 9-Punkte-Plan erarbeitet.

Die 9 konstruktiven Vorschläge finden Sie auf unserer Website:

[www.quartierverein-altberg.ch](http://www.quartierverein-altberg.ch)  
aktuell

**Ihre Meinung interessiert uns.**

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns eine kurze Mail senden:

[a.isler33@bluewin.ch](mailto:a.isler33@bluewin.ch)

Herzlichen Dank.

Freundliche Grüsse  
Quartierverein Altberg  
Daniela Frieden, Präsidentin  
Hans Hunn, Webmaster  
Albert Isler, Beauftragter Nötzliwiese  
Buchsackerstrasse 20  
8953 Dietikon

[www.quartierverein-altberg.ch](http://www.quartierverein-altberg.ch)  
aktuell



# Von der Nötzliwiese zum Park an der Limmat

Einer der schönsten wertvollsten Flecken von Dietikon sollte neu als Erholungsort gestaltet werden.

Text: Mohan Mani, Bilder: zVg

Die Aufwertung der Nötzliwiese zum «Park an der Limmat» würde die Dietiker Bevölkerung begeistern, ist Albert Isler vom Quartierverein Altberg überzeugt und hat neun konstruktive Vorschläge für ein erweitertes Naherholungsgebiet erarbeitet: «Die Böttler aus der Stadt Zürich sind bloss ein Teil unseres 9-Punkte-Planes. Unser Kernanliegen: Einer der schönsten Flecken von Dietikon darf nicht zu einer Partywiese verkommen. Die Grüne Zone an der Limmat soll zu einem Erholungsort für die Bevölkerung gestaltet werden. Die Dietiker Böttler sollen nach wie vor zur Nötzliwiese fahren können, aber in den Böttler-Flusskarten soll die Werbung für die Nötzliwiese gelöscht werden. Die Allmend-Glanzenberg ist der eigentliche Anlegeplatz für die Böttler. Die Erstellung des Platzes kostete über eine halbe Million Franken und dazu kommen die jährlichen Betriebskosten. Dietikon hat in den letzten Jahren für die Böttler sehr viel getan. Deshalb soll der grüne wertvolle Flecken «Nötzliwiese» an der Limmat für die Dietiker Bevölkerung als Erholungsort dienen.» In den

nächsten Monaten werden die Weichen über die Nutzung der Nötzliwiese gestellt. Das «Studio Dietikon» sichtet zurzeit die eingereichten Ideen.

Im kommenden März, nach den Wahlen, sollen diese Ideen nochmals zur Diskussion stehen. Die neun Vorschläge sind gemäss Isler in verschiedenen Kreisen der Bevölkerung sehr gut angekommen. Die Bevölkerung würde ein schön gestalteter Ruheort am Wasser sehr schätzen. Immer mehr Menschen suchen die Werte der Natur. Es braucht nicht auf jedem Freiraum Betriebsamkeit.

Mehr Infos:  
[www.quartierverein-altberg.ch](http://www.quartierverein-altberg.ch)



Albert Isler setzt sich für das Dietiker Quartier Altberg ein.



Die Nötzliwiese soll als Erholungsgebiet wiederaufstehen.

Die Böttler haben die Nötzliwiese voll im Griff.